



INDUKTIVE HÖRANLAGEN

Störungs- und barrierefreies Hörvergnügen in Kirchen

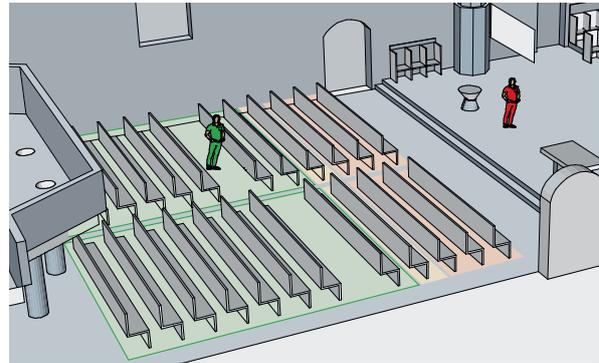
In Räumen mit problematischer Akustik ist das Gesprochene oftmals nur schwer verständlich. Besonders dann, wenn eine Person nicht direkt vor der Audioquelle sitzt. Gerade für hörgeschädigte Menschen gilt es, dies zu vermeiden. Denn für sie ist es grösster Bedeutung, möglichst barrierefrei am Leben teilnehmen zu können.



Induktionsschleifen

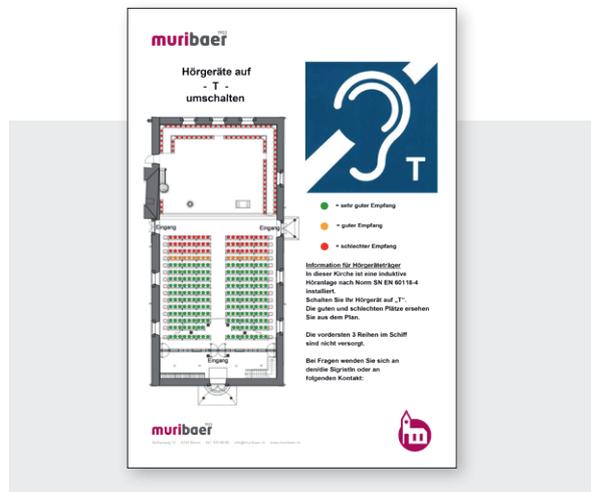
Von den Systemen, welches das Hören unterstützen, werden Induktionsschleifen am meisten eingesetzt. Denn seit Jahrzehnten funktioniert diese betriebssichere Technik einwandfrei. Sie wird deshalb oft auch in öffentlichen Räumen wie Kirchen oder Sälen installiert.

Mit einem Kupferdraht oder einer -folie, welche im Boden verlegt sind, wird ein Induktionsfeld erzeugt. Damit empfangen alle Personen, die sich in diesem Feld befinden und über einen entsprechenden Empfänger oder ein entsprechendes Hörgerät verfügen, das Audiosignal. Und dies ganz ohne raumakustische Einflüsse oder Nebengeräusche.



Beispiel:

- Diese Person befindet sich im Induktionsfeld und kann somit über ein induktives Hörgerät mithören.
- Diese Person befindet sich ausserhalb des Induktionsfeldes. Somit empfängt das Hörgerät nichts.



Protokoll mit Empfangsübersicht

Jede Schleife muss gemäss Normen (SN EN 60118-4 sowie SIA 500) installiert, eingepegelt und protokolliert sein. Nur so kann sie ihre Dienste erfüllen. Eine Übersicht im Raum, beispielsweise ein Grundriss, zeigt ganz einfach an, wo der Empfang gewährleistet ist und wo nicht.

Alternative: Funk-Systeme

Wo eine Ringleitung fehlt oder nicht realisierbar ist, können Funksysteme eingesetzt werden. Nebst der Funktechnik, wie man sie beispielsweise aus Museen kennt, eignet sich auch eine Infrarot-Übertragung. Dabei hat jedes System gewisse Vor- und Nachteile.

Gehört Bluetooth die Zukunft?

Industrie und Hörgerätehersteller forschten kontinuierlich weiter und entwickelten dabei einen neuen Bluetooth Standard. Dieses «Bluetooth LE-Audio» kann das Audiosignal mit akzeptabler Latenzzeit von einem Sender auf mehrere Empfänger übertragen. Bis sich diese Technologie jedoch bei den meisten Hörgeräteträgern durchsetzt, wird es noch dauern. Somit bleibt die induktive Höranlage für mindestens 10 weitere Jahre von grosser Bedeutung.

